

Landung in Los Angeles um 14 Uhr.

Wieder ist eine Etappe des Weltfluges erreicht. Die geistigen Standortmeldungen gingen ziemlich spät ein, ließen aber erkennen, daß unser „Graf Zeppelin“ seine Fahrt mit beispielloser, zielbewußter Pünktlichkeit weiterführte, daß das Wetter im allgemeinen gut und an Bord alles wohl war. Das besagte genug und man konnte gestern mit der Beruhigung des Hörer anhängen, daß nun auch der Rest der Pazifikreise glücklich zurückgelegt werden und das nächste Ziel am Montagmorgen programmgemäß erreicht werden würde. Die fieberhafte Erwartung der westamerikanischen Küstenstädte wurde auch im Laufe der Nacht befriedigt. „Graf Zeppelin“ flog in stolzer Fahrt, von Hunderttausenden begrüßt, teils in geringerer Höhe sich der begeistertsten Menge zeigend, die Küste erreichte, um heute morgen im herrlichsten Sonnenglanz in Los Angeles die Landung vorzunehmen. Wir geben nachstehend die heute früh eingegangenen Meldungen wieder.

Neuport, 26. August. Der Dampfer „Eduard Alexander“ sichtete am Montag früh den die Küste entlang fahrenden „Graf Zeppelin“ 180 Kilometer südlich von San Franzisko bei Point Sur.

Über San Franzisko.

Neuport, 26. August. Nach einem Funkpruch aus San Franzisko ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 3,22 Uhr (MEZ.) über der Stadt erschienen. Es passierte vorher, von zahlreichen Flugzeugen geleitet, von den Karallon-Inseln kommend, das Goldene Tor, übersog Alcatraz Island, Goat Island und Dalkland und wendete dann nach San Franzisko, wo das Erscheinen des „Graf Zeppelin“ von einer unübersehbaren Menschenmenge auf Straßen und Dächern jubelnd begrüßt wurde.

Auf der Fahrt nach Los Angeles.

Neuport, 26. August. Im Scheine der untergehenden Sonne passierte „Graf Zeppelin“ in etwa 100 Meter Höhe das Goldene Tor und ging dann auf 150 Meter hoch, als er San Franzisko übersog. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf den Straßen und Plätzen eingefunden, nachdem vom Leuchtturm Point Reyes aus das Herannahen des Luftschiffes gemeldet worden war. Um 4,01 Uhr (MEZ.) verließ das Luftschiff die Stadt in Richtung auf Los Angeles, wo es schönes Wetter mit etwas Nebel antreffen wird. In Los Angeles ist ein Funkpruch von Dr. Edener eingetroffen, daß das Luftschiff um Mitternacht eintrifft und bis zum Morgenrauen über dem Flugplatz kreuzen werde.

Neuport, 26. August. „Graf Zeppelin“ ist 9,30 Uhr (MEZ.) über Los Angeles eingetroffen. Da es dort um diese Zeit noch Nacht ist, wird das Luftschiff zunächst noch einige Zeit kreuzen, um den Anbruch des Tages abzuwarten.

In Erwartung der Landung.

Neuport, 26. August. Wie aus Los Angeles gemeldet wird, sind auf dem dortigen Flugplatz alle Vorbereitungen für die Landung getroffen. Flugzeuge kreisen über dem Feld, das zurzeit noch in Nebel gehüllt ist. Die Landungsmannschaften stehen in Bereitschaft. Inzwischen hat eine wahre Wölkerwanderung zum Flughafen eingesetzt. Die dorthin führenden Straßen sind schwarz von Schaulustigen, die selbst aus entfernten Gegenden kommen, um der Landung des deutschen Luftschiffes beiwohnen zu können. Viele Tausende warten schon seit Sonntag abend, obwohl die Führung des Luftschiffes bekanntlich in einem Funkpruch mitteilte, daß die Landung erst bei Tagesanbruch erfolgen solle. Während die Patrouillenflugzeuge immer wieder ihre Kreise über dem Flughafen ziehen, spielen viele Scheinwerfer, um dem Luftschiff als Wegweiser zu dienen.

Neuport, 26. August. Um 10,50 mitteleuropäische Zeit erschien „Graf Zeppelin“ über dem Flugplatz, nachdem es vorher Hollywood und kurz darauf Venice Ocean Park und Santa Monica in unmittelbarer Nähe von Los Angeles in geringer Höhe überflogen hatte. Beim Erscheinen des Luftschiffes brach ein ungeheurer Begeisterungsturm der riesigen Menschenmassen los. Gleichzeitig ertönten zahlreiche Sirenen. Nach einer Schleiße über dem Flughafen machte sich das Luftschiff zur Landung fertig.

Landung voraussichtlich 14 Uhr.

Neuport, 26. August. „Graf Zeppelin“ kreuzt zurzeit über dem Flugfeld. Es scheint nunmehr ziemlich sicher zu sein, daß das Luftschiff nicht vor 14 Uhr

mitteleuropäischer Zeit (nach Pazifikzeit also bei Sonnenaufgang) landen wird.

Auf dem Flugfeld sind inzwischen neben dem Oberbürgermeister von Los Angeles, der die ganze Nacht dort verbracht hat, zahlreiche andere Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden eingetroffen, um dem Luftschiff Willkommensgrüße darzubringen. Sofort nach der Landung werden die Passagiere in 13 Automobilen zum Zollgebäude gebracht werden, wo die Einreiseformalitäten erledigt werden sollen. Ein unbestätigtes Gerücht, das auf dem Flugfeld umläuft, besagt, daß Dr. Edener infolge einer Unpäßlichkeit sofort nach der Landung ein Hotel aufsuchen müsse.

In 68 Stunden 22 Minuten.

Die große Leistung des „Graf Zeppelin“ durch die Ueberquerung des Großen Ozeans geht am eindrucksvollsten aus folgenden Zahlen hervor: Das Luftschiff hat den Pazifik von der japanischen bis zur westamerikanischen Küste, eine Strecke von 8695 Kilometern, in 68 Stunden 22 Minuten überquert. Die Strecke von Kamigaura bis Los Angeles ist 9285 Kilometer lang. Die Fahrtleistung des „Graf Zeppelin“ ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 118 Kilometern in der Stunde. Die Höchstgeschwindigkeit, die bei heftigen Rückenwinden erreicht wurde, betrug 180 Kilometer in der Stunde. Die Leistung des deutschen Luftschiffes ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß die Hälfte der Fahrt in dichtem Nebel zurückgelegt werden mußte, daß zeitweise stürmische Gegenwinde herrschten und das Schiff einmal in ein heftiges Gewitter geriet. Die Schiffsführung war zeitweise gezwungen, bis auf 10 Meter über den Meeresspiegel herunterzugehen, um eine einwandfreie Navigation zu ermöglichen. Auf der dritten Etappe hat „Graf Zeppelin“ die größte Strecke über offenem Meere zurückgelegt, die je von einem Luftschiff bewältigt wurde.

Jetzt ist die dritte Etappe des Weltreisefluges vollendet. In stolzer Fahrt von der einen Küste des Stillen Ozeans zur anderen hat der „Graf Zeppelin“ auch das zweite gewaltige Meer der Welt überwunden. Zum erstenmal hat ein Flugapparat sowohl den Atlantischen wie den Stillen Ozean überflogen. Einem deutschen Luftschiff, wie dem „Graf Zeppelin“, ist diese Frostzeit vorbehalten geblieben. Gegenüber dieser Leistung müssen alle Diskussionen über die Flugfähigkeit und Leistungsfähigkeit von Luftschiffen insbesondere von Zeppelinen verstummen. Das Werk des „Grafen Zeppelin“, dessen nimmermüde Energie und aufopferungsvolle Arbeit zu bekannt sind, als daß man sie noch einmal zu schildern brauchte, hat herrlichste Früchte getragen. In der Konkurrenz mit der mächtigen Flugzeugindustrie, der nicht allein gewaltige Privatmittel zur Verfügung stehen, sondern die auch von allen Staaten der Welt unterstützt wird, hat

der deutsche Luftschiffbau Erzeugnisse geliefert, die sich allen anderen Flugapparaten bei weitem überlegen gezeigt haben.

Das Gläubiger-Angebot England überreicht.

Saag, 26. August. Das Angebot der vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan ist heute morgen um 8 Uhr dem englischen Schatzkanzler Snowden übermittelt worden. Die Antwort ist von den Mächten für die Abendstunden erbeten worden. Die Note, deren Inhalt streng geheim gehalten wird, umfaßt fünf Schreibmaschinenseiten und soll auf eine 60-prozentige Erfüllung der englischen finanziellen Forderungen hinauslaufen. Der englische Anteil an den deutschen Tributleistungen wird, wie verlautet, in dem Angebot um 28,6 Millionen erhöht, während England bekanntlich eine Jahreserhöhung von 48 Millionen forderte. Frankreich soll in dem Angebot von seinem Anteil an den deutschen Tributlasten keinerlei Opfer bringen, während der italienische Anteil um 7,6 Millionen zugunsten Englands gelockert wird. Der Uebergang vom Dawes-Plan zum Young-Plan im Betrage von 300 Millionen Mark soll uneingeschränkt England zur Verfügung gestellt werden sein. Es handelt sich somit um dasselbe Angebot, das in verschiedenen Formen von den Gläubigermächten an England gemacht worden ist. Ob Snowden dieses Angebot annehmen wird, weiß zur Stunde kein Mensch.

Um die Rheinlandräumung.

Saag, 26. Aug. Die Zusammenkunft der vier Besatzungsmächte, die ursprünglich für Dienstagvormittag angeht war, ist überraschend auf heute vormittag 12 Uhr angeht worden.

Eine amtliche Bekanntgabe der englischen und französischen Räumungstermine ist für heute noch nicht zu erwarten, da beide Mächte zunächst die Entscheidung in den finanziellen Fragen abwarten wollen. Festzustellen ist, daß die englische Delegation bisher noch keine amtliche Mitteilung an die übrigen Mächte in der Räumungsfrage gerichtet hat.

Vielmehr ist zunächst nur ein Entwurf einer Notifizierung des englischen Standpunktes den übrigen Delegationen zugegangen. Eine amtliche englische Erklärung über die endgültige Zurückziehung der englischen Besatzungstruppen zwischen dem 15. und 20. September ist erst bei Abschluß der Konferenz zu erwarten, gleichgültig, welchen Verlauf sie nehmen wird.

Die Lage in Jerusalem.

Das amerikanische Interesse.

London, 26. August. Ueber die Lage in Palästina liegt eine Reihe weiterer ziemlich beunruhigender Berichte vor. Die jüdische Telegraphenagentur meldet aus Jerusalem, daß in der Umgegend von Jerusalem ein jüdischer Ort Mozza am Sonnabendnachmittag durch eine Gruppe bewaffneter Araber angegriffen worden ist. Sechs Juden wurden getötet. In Jerusalem dauert die Unruhe an. Drei weitere Araber wurden getötet. Inzwischen ist am Sonnabend der in mehreren Flugzeugen von Kairo aus entsandte Stoßtrupp von 50 britischen Soldaten und am Sonntag ein vollständiges Bataillon britischer Infanterie eingetroffen. Die Gefahr einer Ausdehnung der Unruhen ist daher nicht mehr sehr groß. Das völlige Fehlen von Zeitungen hat dazu geführt, daß die Stadt von Gerüchten voll ist. Eine Gruppe von Amerikanern, die zurzeit Palästina besuchen, haben den amerikanischen Konsul in Jerusalem ersucht, amerikanische Kriegsschiffe anzufordern, die sie nach Amerika zurückbringen sollen. Der Konsul hat zustimmend geantwortet.

Ein weiterer von Reuter übernommener Bericht der jüdischen Telegraphenagentur besagt, daß das amerikanische Staatsdepartement mit Briefen und Telegrammen amerikanischer Juden überflutet werde, in denen gegen die Vorgänge in Jerusalem protestiert wird. Das Mitglied des Repräsentantenhauses Jeller hat dem britischen Botschafter in Washington telegraphisch mitgeteilt, daß er im Repräsentantenhaus eine Entschließung einbringen will, durch die das Staatsdepartement ersucht wird, ein aktives Interesse an den Vorgängen in Palästina zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Schweres Autounglück in der Lüneburger Heide. — Vier Tote, ein Schwerverletzter.

Buchholz, 26. Aug. An der Straßenkreuzung der Provinzialstraße von Soltau nach Hamburg bei Wintermoor hat der um 21,56 Uhr am Sonntagabend aus Soltau nach Buchholz fahrende Personenzug das Auto des Arztes Dr. Brinkmann aus Soltau überfahren, wobei der Chauffeur, zwei Frauen und ein Kind getötet und der Arzt schwer verletzt wurden. An der Unfallstelle mußte der Zug eine Stunde halten und die Gleise aufgeräumt werden.

Schüsse in der Notwehr. — Ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt.

Altenburg, 26. Aug. In der letzten Nacht wurde in Waltersdorf der Arbeiter Erich Heinrich aus Kriebitzsch von einem Grubenwachtmeister in der Notwehr erschossen und sein Bruder schwer verletzt. Beide Brüder hatten am Abend gezecht und in betrunkenem Zustande Passanten belästigt, die sie schließlich sogar mit Messern bedrohten. Ein Grubenvorwarter, der Ruhe stiften wollte, wurde ebenfalls bedroht, so daß er flüchten mußte und den Grubenwachtmeister zu Hilfe holte. Auch dessen Versuch, Ruhe zu stiften, war erfolglos. Die beiden Betrunkenen drangen vielmehr gemeinschaftlich mit gezücktem Dolch auf den Wachtmeister ein. Dieser griff in der Notwehr zur Schutzwaffe und streckte die beiden Angreifer nieder.

Riefenshadensfeuer auf dem Neuen Fischmarkt in Hull.

London, 26. Aug. Auf bisher ungeläuter Weise brach in Hull auf dem soeben fertiggestellten neuen Fischmarkt ein Feuer aus, das in kurzer Zeit riesige Ausmaße annahm. Beinahe der gesamte Markt wurde zerstört. Die Entladebrücke, sieben neue Hochseefischereidampfer, 20 Büros der Fischhändler und 1450 Wagen für den Fischtransport verbrannten vollkommen. Daneben wurden große Mengen Verpackungsmaterial ein Opfer der Flammen. Die Dampfer waren erst am Sonnabend mit einer größeren Ladung zurückgekehrt und hatten an der Brücke festgemacht. Die Mannschaften hatten sich bis auf einen Wachtposten nach Hause begeben. Die Feuerwehr, die mit Unterstützung von Arbeitern und Schleppern arbeitete, konnte nur mit Mühe des Feuers Herr werden. Der Schaden wird auf 5 Millionen Mark geschätzt. Man befürchtet, daß das Feuer eine große Arbeitslosigkeit zur Folge haben wird. **Mongolische Nomaden im Aufstand gegen die chinesische Regierung.**

London, 26. August. Mongolische Nomaden im Barga-Gebiet befinden sich nach Schanghaier Meldungen in einem Aufstand gegen die chinesische Regierung. Sie erklärten ihre Unabhängigkeit von den chinesischen Behörden. 160 Chinesen wurden bei dem Aufstand getötet. Wie aus Mufden gemeldet wird, sind chinesische Truppen entsandt worden, um den Aufstand zu unterdrücken.



Ein Erziehungsheim abgebrannt.

Am Mittwoch entstand in dem in der Nähe der Kleinbahnstrecke Lüneburg-Bispingen gelegenen Berufs-

erziehungsheim in Hülkel ein Brand. Das aufs modernste eingerichtete Haus ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Es war 1910 von einem Hamburger Arzt als Erholungsheim errichtet worden.